

@l p t r a u m - Zahlen zu Corona - Wer bringt Licht ins Dunkel ? (Seite 1/2)

Anfang Juli gab die WHO nach einer Online-Konferenz mit 1.300 Wissenschaftlern bekannt, dass die IFR (Infection Fatality Rate) für CoV-2-Infektionen nach aktuellem Forschungsstand bei 0,6% liegt.

Bei saisonaler Grippe wird, je nach Saison, eine wesentlich niedrigere IFR zwischen 0,04 und 0,2 angenommen.

Eine IFR von 0,6% bedeutet, 6 von 1.000 CoV-2-Infizierten haben einen tödlichen Krankheitsverlauf. Ein Covid-19-Todesfall geht demnach auf 167 infizierte Personen zurück, unabhängig davon, ob diese Personen Symptome entwickelt haben oder nicht.

Die Gefährlichkeit eines Virus ergibt sich somit aus Sterberate und Infektiosität. Die WHO spricht von „consensus“, also einer breiten wissenschaftlichen Übereinstimmung. **Wohl infolge allgemeiner Coronazahlen-Müdigkeit hatten deutschsprachige Medien (außer telepolis) kein Interesse an dieser Meldung**

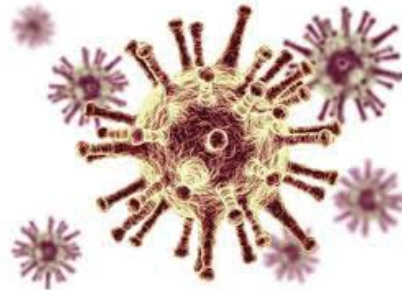
Die wichtige Frage, ob ein Patient an oder „nur“ mit CoV-2 gestorben ist, steht weiterhin als Elefant im Raum.

Dennoch ist davon auszugehen, dass die gemeldeten Verstorbenen-Zahlen insgesamt eine verlässlichere Datengrundlage liefern als die Zahlen zu gemeldeten Infektionen: **1,5 Millionen Infizierte bei einer Dunkelziffer von 7,7** Das RKI meldet für Deutschland für den 19. Juli insgesamt 9.086 Covid-Tote. Bei einer IFR von 0,6% entspricht dies etwa 1,5 Millionen Infizierten (9084×167). Diese Zahl beschreibt allerdings die Vergangenheit, denn die Zeitspanne von der Erkrankung bis zum Tod beträgt durchschnittlich 18 Tage.

18 Tage zuvor, am 2. Juli, müssten es in Deutschland demnach 1,5 Millionen Infizierte gegeben haben.

Das RKI registrierte für diesen Tag jedoch nur 195.674 Infizierte ?

Thema „Dunkelziffer“: Der Quotient von IFR-berechneten und RKI-gemeldeten



Infizierten-Zahlen ergibt einen Dunkelziffer-Faktor von 7,7

($1,5 \text{ Mio. zu } 195.674 = 7,7$).

Diese Dunkelziffer sinkt seit März

Zur möglichst realistischen Dokumentation arbeitet das RKI die täglich eingehenden Neuinfektions-Zahlen über zusätzliche Meldeinformationen und mathematische Verfahren auf.

Diese aufbereiteten Zahlen sind in einer täglich (auch rückwirkend) aktualisierten Excel-Tabelle einsehbar.

Bei den Sterbezahlen wird eine solche aktualisierende Aufbereitung leider nicht vorgenommen, weshalb für weitere Überlegungen zu den oben genannten 18 Tagen (zwischen Erkrankungsbeginn und Tod) behelfsweise 10 Tage Meldeverzögerung addiert werden.

Auf diese Weise kann man über die IFR die zeitliche Entwicklung der Neuinfektionen abbilden: Sterbefälle $\times 167$ entspricht Neuinfektionen 28 Tage zuvor.

Von einer konstanten Dunkelziffer kann keine Rede sein - ein Aspekt, der bisher wenig bis gar nicht beachtet wurde. Das Verhältnis von RKI-registrierten Neuerkrankungen zu IFR-basierten Erkrankungszahlen, beschreibt eine Dunkelziffer-Entwicklung, die zwischen März und Juni von Faktor 9 auf Faktor 1 (keine Dunkelziffer) sinkt.

Die Juni-Zahlen sind allerdings sehr fragwürdig, da Deutschland im dafür maßgeblichen Juli nur noch einzelne Sterbefälle verzeichnet. Das sind zu wenige, um sinnvoll hochzurechnen. (Die Heinsberg-Studie hat neun Todesfälle, verteilt auf mehrere Monate,

hochgerechnet; allerdings bezogen auf eine wesentlich kleinere Population).

Sinkt die Covid-19-Sterblichkeit ?

Rechnerisch könnte das auch auf einen Rückgang der tödlichen Gefährlichkeit von CoV-2 hinweisen. Ähnliche Mutationen sind bei anderen Viren durchaus bekannt. In diesem Fall kämen dann auf einen Todesfall nicht mehr 167 Infizierte sondern spekulativ, z. B. 250.

Die Zahl der aus Sterbefällen errechneten Infizierten würde mit abnehmender IFR entsprechend steigen, und der Dunkelzifferfaktor würde weniger extrem zurückgehen. Forschungsergebnisse, die eine entsprechende Virusmutation beschreiben, sind nicht bekannt; aber es bleibt zu hoffen, dass die virologische CoV-2-Forschung auch abseits der Impfstoffentwicklung intensiv stattfindet.

Der Fall Tönnies wirft Fragen auf.

Es passt nicht zu einer IFR von 0,6, dass im Kreis Gütersloh mit 1.500 Neuinfektionen in der zweiten Junihälfte bisher keinen einzigen Todesfall verzeichnet ist und aktuell nur zwei Personen intensivpflegerisch versorgt werden müssen. **Bei IFR 0,6% lassen 1.500 Infizierten neun Covid-19-Tote erwarten.** Mögliche Erklärung: Die Gruppe der Infizierten ist altersmäßig nicht repräsentativ.

Ein wesentlicher Grund für eine stark sinkende Dunkelziffer ist eine massive Testausweitung. Bei rückläufigen Neuinfektionen wird die Zahl der bundesweiten PCR-Tests (Diagnostiktests; keine Antikörpertests) seit Mitte Juni wieder erhöht. Gleichzeitig sinkt die Quote der negativen Testergebnisse rapide. Waren in der 14. Kalenderwoche (30.3. - 5.4.) von insgesamt 400.000 Tests noch 9% positiv, sind in KW 28 (6.7. - 12.7.) von 500.000 Tests nur noch 0,6% positiv.

Neben dem wünschenswerten Dunkelziffer-Abbau birgt die hohe Testzahl mit geringem Test-Positivanteil ein hand-

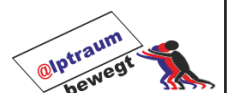
@l p t r a u m - seit 2005 die kostenlose Zeitung für Menschen ohne Lobby



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptraum - Zahlen zu Corona - Wer bringt Licht ins Dunkel ? (Seite 2/2)

festes Problem: Testgruppen mit wenigen Infizierten führen den aktuellen PCR-Test, dessen Positiv-Genauigkeit mit 98,9 - 99,7% angegeben wird, an seine Grenzen. **Wie kann ein veröffentlichtes Testergebnis von aktuell 0,6% Positiven bei erwarteten 0,3 - 1,1% Falsch-Positiven die Echt-Positiven herausfiltern ?**

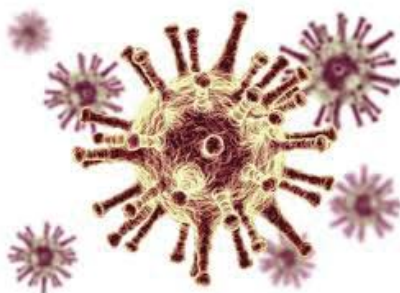
Vielleicht gibt es auf diese Frage eine labortechnische Antwort, aber eine klärende Stellungnahme des RKI wäre hilfreich.

Wenn die Politik über Corona-Schutzmaßnahmen entscheidet, muss sie über die Zuverlässigkeit der Daten zum aktuellen Infektionsgeschehen Bescheid wissen.

Andernfalls wird aus dem „Fahren auf Sicht“ ein Blindflug.

Die wissenschaftliche Festschreibung der IFR auf 0,6% eröffnet einen neuen Blick auf die bisherigen Corona-Schutzmaßnahmen. Wendet man die RKI-Formel zur Berechnung der täglichen Reproduktionszahl (R) auf die IFR-basierten Neuinfektionszahlen an, ergibt sich eine R-Entwicklung, die mit den einzelnen Maßnahmen abgeglichen werden kann.

Hatte die RKI-Erstveröffentlichung zum Abgleich von R-Zahlen und Maßnahmen noch für Verwirrung gesorgt, weil sie für Kontaktsperren anstatt des zu erwartenden R-Rückgangs einen R-Anstieg auswies, lässt sich über die IFR-basierte R-Wert-Berechnung eine



positive Wirkung der Maßnahmen vermuten: Bereits vor der ersten bundesweiten Maßnahme, dem Verbot von Großveranstaltungen, ist die Reproduktionszahl stark zurückgegangen. Vermutlich liegen die genannten R-Werte in den ersten Wochen deutlich zu hoch, da die Testungen gerade erst angelaufen waren und innerhalb kurzer Zeit von null auf mehrere Tausend hochgefahren wurden. **R-Zahl-Berechnungen sind immer Vergleiche mit der Vergangenheit, und wenn in der Vergangenheit vergleichsweise wenig getestet wurde, ergibt das einen zu hohen R-Wert.**

Unter diesem Aspekt ist es denkbar, dass wir nie einen R-Wert oberhalb von 2 oder 2,5 hatten. Die RKI-Mathematiker haben offenbar noch keinen Weg gefunden, die Entwicklung des Testgeschehens in ihre R-Berechnung miteinzubeziehen.

Bereits vor dem Großveranstaltungsverbot gab es zahlreiche freiwillige Maßnahmen von Bürgern (Handhygiene, Niesetikette, Reduzierung der Mo-

bilität) und Unternehmen (Reiseverbote, Meetingabsagen).

Quarantäne-Auflagen wurden bereits im Januar erteilt und teilweise in Quarantänestationen durchgesetzt.

Ob Schulschließungen und Kontaktverbote für ein weiteres Absinken der Reproduktionszahl maßgeblich waren, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit beweisen. Die Statistik zeigt jedoch, dass im Zuge dieser Maßnahmen R bis unter 0,7 gedrückt werden konnte, und dass mit den Maßnahmenlockerungen trotz Maskenpflicht der R-Rückgang gestoppt wurde und in einen leichten Anstieg überging.

Um in Zeiten von Cov-2 Zukunft zu gestalten, ist ein tieferes Verständnis des bisherigen Infektionsgeschehens notwendig. Noch gibt es viel mehr offene als beantwortete Fragen, aber Forschungsergebnisse wie die Bestimmung der IFR eröffnen Einblicke, die in einem journalistischen Text nur angekratzt werden können.

Wie man von Seiten der Wissenschaft etwas Licht ins Dunkel bringt, hat beispielsweise die Heinsberg-Studie gezeigt. Gerade weil sich epidemiologische Forschungsarbeiten privatwirtschaftlich nicht vergolden lassen, liegt es auf der Hand, sie von staatlicher Seite ebenso zu fördern, wie man das bei der Impfstoff-Forschung ganz selbstverständlich tut.

Quelle telepolis

Autor: Joachim Schappert

@lptraum empfiehlt, sich täglich umfassend zu informieren,

z.B. per Newsletter von www.nachdenkseiten.de

@lptraum



MITGLIED IM

DPV

Deutscher
Presse
Verband

@lptraum



“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de

+++ Die Redaktion ist Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0176 50 230 515

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, E-Mail: redaktion@alptraum.org

@lptraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, IBAN: DE58201100222494378184 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.

Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,

Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte uns per E-Mail einen Hinweis geben. Danke.

Impressum:

Impressum:

@lptraum-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt !

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
KDA Diakonie-Beratung, Archivstr. 3	Termin vereinbaren, 1241-445
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0

Obdachlosenhilfe: Ausgabe von Essen & Spenden Mo. Di.+Do. am Raschplatz

Zentrale Beratungsstelle ZBS
Berliner Allee 8
30175 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 990 40-0

Kontaktladen Mecki
Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 348 02 64

Tagestreffpunkt DÜK
»Dach über'm Kopf«
Berliner Allee 8
30175 Hannover
Mo-Fr. 9.30-14.30
Mi.- 14.00 Uhr - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 363 25 38

Tagestreff Nordbahnhof
Schulenburg Landstr. 34
30165 Hannover (Hainholz)
Mo-Do 12.30-17.30 - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 920 56 60

Männerwohnheim Büttnerstraße
darin: Werkheim - Kaffeestube
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 358 56-0

Unterkunft Wörthstraße
Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 388 48 93

Treffpunkt Köthnerholzweg
Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 211 06 34

Männerwohnheim
Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 978 17 90

Neues Land - Auffanghaus für Männer
Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 31 97 15

Frauenunterkunft
Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia
Tagestreff und Beratung für Frauen
Volgersweg 6
30175 Hannover
Mo.bis Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 0511 / 760 01 00

Neues Land
Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51 463

Paul-Oehlkers-Haus
Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 260 92 43

Krankenwohnung Die Kurve
Diakonie
Helmstedter Str. 1
30519 Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 838 73 20

Karl-Lemmermann-Haus
Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410 282-0

Lindener Tisch e.V.
Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils
~~08.30 - 09.30 Uhr Frühstück 0,50€~~
12.30 - 14.30 Uhr Mittagsessen für 1,50 €
Lebensmittel- (Tiernahrungs-) Ausgabe:
Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr, je 2,- €
(Wartezeiten möglich, Vorrang für bestimmte
Personengruppen z.B. mit B-Ausweis)
Ausgabestelle: Mittagsessen 13.00-14.00
Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas ???

Neues Land - SOS Bistro
Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 388 45 04

St. Clemens Samstagsfrühstück
des Caritas-Verband Hannover
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12 600-0

Caritas
Tagestreffpunkt für Wohnungslose
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 126 00-0
sfw@caritas-hannover.de
Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr

Obdachlosenfrühstück der Caritas
jeden Samstag 8.30- 10.30 Uhr
Propstei St. Clemens,
Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

Der ärztliche Dienst für Wohnungslose

steht zum Glück wieder bereit,
angegebene Orte/Zeiten ohne Gewähr



alle nachfolgenden Angaben ohne Gewähr

Mon: **Schulenburg Landstraße**
*) 11.00-12.30 Uhr
Caritasverband Hannover e.V.
10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)

Die: Treff „Nordbahnhof“
14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)

Mit: Tagestreff Köthnerholzweg
10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
*) ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)

Don: Caritasverband Hannover e.V.
14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)
K & S Unterkunft in Laatzen
11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
*) 13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)

Sam: Caritasverband Hannover e.V.
09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)

Son: Treff „Nordbahnhof“
11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)
*) **Für Bewohner der Unterkünfte**

@Iptraum - Dada-Kunst im August: Kurt Schwitters - MerzKUNST

»Je merz desto besser!«

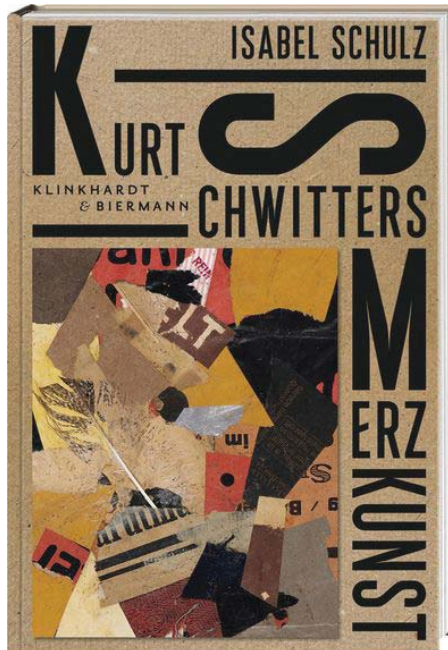
Einführender Überblick über die Merzkunst mit seltenen Dokumenten aus dem Künstlernachlass.

Gestaltet von der vielfach ausgezeichneten Grafikerin Marion Blomeyer (München).

Kurt Schwitters (1887–1948) zählt als bildender Künstler wie als Autor zu den einflussreichsten Protagonisten der Avantgarde. Mit seiner Utopie des »Merz-Gesamtweltbildes« zielte er auf die »Vereinigung von Kunst und Nichtkunst«. Die Montage- und Materialkunst erlebte mit ihm einen ersten Höhepunkt, sein »Merzbau« gilt als Vorläufer heutiger Installationen.

»Kaputt war sowieso alles, und es galt, aus den Scherben Neues zu bauen. Das aber ist MERZ.«

Vor hundert Jahren, nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, bestimmte Kurt Schwitters die Silbe »Merz« zur Wortmarke seiner Ein-Mann-Bewegung und propagierte damit sein vielfältiges Schaffen in fast sämtlichen Bereichen der Kunst, Literatur und Typografie. Der Begriff steht für ein Konzept größtmöglicher Vorbehaltlosigkeit und künstlerischer Freiheit in der Wahl der Ausdrucksmittel.



In Schwitters Kompositionen erleben vermeintlich wertlose Dinge eine Wiedergeburt und eröffnen im neuen Zusammenspiel reiche Assoziationsfelder. Die MerzKUNST ist abstrakt und gekennzeichnet durch mediale Grenzüberschreitungen. Im Umfeld von Dada und Konstruktivismus entstand u.a. der »Merzbau« in Hannover, ein sich

ursprünglich über zahlreiche Räume ausdehnendes Gesamtkunstwerk, dessen Rekonstruktion im Sprengel Museum Hannover zu sehen ist.

»Merz bedeutet Beziehungen zu schaffen, am liebsten zwischen allen Dingen der Welt.«

Das in die Schwitters'sche Merzkunst einführende Buch schöpft aus dem reichen Bestand des aktuell erforschten Künstlernachlasses.

Isabel Schulz leitet das Kurt Schwitters Archiv im Sprengel Museum Hannover und ist Geschäftsführerin der Kurt und Ernst Schwitters Stiftung. - Pressestimmen:

»Konkurrenzlose Einführung in Leben und Werk.« (EKZ) »Schwitters in allen Facetten - dem sei das Buch von Isabel Schulz empfohlen.« (HAZ) -

@Iptraum-Tipp: Freitags freier Eintritt im Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover,

www.sprengel-museum.de

Isabel Schulz:

Kurt Schwitters - MerzKUNST, Klinkhardt & Biermann Verlag 05/2020, ISBN: 978-3943616644, 132 Seiten, 80 Abbildungen in Farbe, 14,90 € (ErSt)

@Iptraum - Hartz IV-Urteil: Jobcenter muss unangemessen hohe Miete übernehmen

Aus einer Sonderregelung aus Anlass der Corona-Krise ergibt sich die Verpflichtung des Jobcenters, die einem Leistungsbezieher in einer Notlage tatsächlich entstandenen Mietkosten zu übernehmen.

Der Fall: Die alleinerziehende Mutter und ihre beiden minderjährigen Kinder beziehen Hartz IV-Leistungen.

Im Juli 2019 hatte das Jobcenter ihnen mitgeteilt, dass die Bruttowarmmiete von 990 € für ihre 79 qm große Dreizimmerwohnung in Berlin-Steglitz unangemessen hoch sei. Ab April 2020 gewährte das Jobcenter nur dann noch die als angemessen erachteten Leistungen für Unterkunft



und Heizung in Höhe von 794,92 €. **In einem Eilverfahren ging die Frau dagegen vor. Mit Erfolg.**

Das Sozialgericht: Das Jobcenter wird vorläufig verpflichtet, ab April und bis Ende September 2020 die tatsächlich anfallenden Mietkosten in voller Höhe weiter zu übernehmen.

Diese Verpflichtung ergibt sich aus der zum 28. März 2020 eingeführten gesetzlichen Vorschrift zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Sie gilt für alle Bewilligungszeiträume, die zwischen dem 1. März und dem 30. Juni 2020 beginnen.

Danach müssen die Jobcenter grundsätzlich die jeweils tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Unterkunft und Heizung als angemessen anerkennen und entsprechende Leistungen gewähren.

- **Sozialgericht Berlin,**

Beschluss vom 20. Mai 2020 -

Az.: S 179 AS 3426/20 ER

(Quelle: **DGB-einblick** 07/2020) (ErSt)

@Iptraum - Hartz IV-Urteil: Kein Extrageld für Corona-Masken...

Zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus (Covid-19) ist derzeit das Tragen einer textilen "Mund-Nase-Bedeckung" in bestimmten Lebenslagen

(Einkaufen, Bus & Bahn usw.) erforderlich. Derartige Gesichtsbedeckungen, die als Bestandteil der Bekleidung angesehen werden können, sind aus dem Hartz

IV-Regelbedarf zu finanzieren. - **sagt das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen,**

Beschluss vom 30. April 2020 -

Az.: L 7 AS 625/20 B ER

(Alp)

@lptrraum - Imperium USA: „Die skrupellose Weltmacht“ – Historiker Daniele Ganser

Die USA sind die größte Militärmacht der Welt und damit auch die größte Gefahr für den Weltfrieden. Über die Hintergründe hat der Schweizer Historiker Daniele Ganser das Buch „Imperium USA – Die skrupellose Weltmacht“ verfasst. Darin beschreibt er unter anderem die militärische Strategie der USA seit 1945.

Sputnik hat Ganser exklusiv interviewt. Keine andere Nation hat seit 1945 so viele andere Länder bombardiert und so viele Regierungen gestürzt wie die USA. Sie unterhalten die meisten Militärstützpunkte, exportieren die meisten Waffen und haben den höchsten Rüstungsetat der Welt. Im Interview mit Sputnik-Redakteur

Tilo Gräser gibt der Friedensforscher Daniele Ganser einen Blick hinter die Kulissen der US-Politik. Der Schweizer Autor publiziert seit Jahren Bücher und Texte über völkerrechtswidrige Militäraktionen von NATO-Staaten, Ressourcenkriege oder die europäische Abhängigkeit von Erdöl. Quelle: Sputnik

@lptrraum - Massenveranstaltungen und Corona-Infektionen

Tausende auf einer Party am Berliner Landwehrkanal mitten in der Corona-Krise. Zehntausende bei Anti-Rassismus-Protesten in Hamburg, München und anderen Städten. Solche möglichen oder tatsächlichen „Superspreader-Events“ haben für breite Diskussionen gesorgt und Ängste vor einem neuen Massenausbruch geschürt. **Doch was ist – mit dem Abstand von ein bis zwei Monaten betrachtet – daraus geworden?** Hörerinnen und Hörer haben danach gefragt. Wir haben uns bei den Behörden umgehört. „Sehen die Befürchtungen massenhaft

ter Verbreitung nicht bestätigt“ Am 16. Mai geriet Stuttgart in die Schlagzeilen, weil sich dort die größte Gruppe von Menschen versammelt hatte, um gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung zu demonstrieren. Im Nachhinein wurde auch darüber diskutiert, inwiefern solche Versammlungen verantwortungslos seien im Hinblick auf eine Verbreitung des Virus. Die Sprecherin der baden-württembergischen Landeshauptstadt, Jasmin Bühler, teilte nun auf Anfrage des Deutschlandfunks mit, wie sich das Demonstrationsgeschehen wäh-

rend der Corona-Krise bisher auf das Infektionsgeschehen ausgewirkt habe, lasse sich nicht mit Gewissheit sagen. Aber: Für die Stadt Stuttgart konnten die Behörden bislang keine ungewöhnliche Zunahme der offiziell gemeldeten Erkrankungsfälle feststellen, führte sie aus. Das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg bestätigte die Einschätzung. **Es liegen keine Hinweise auf COVID-19-Erkrankungen oder Infektionsketten im Zusammenhang mit der Anti-Corona-Demo am 16. Mai 2020 in Stuttgart vor, heißt es.** Quelle: Deutschlandfunk

Der Lockdown ist in der umgesetzten Form nicht durch diese Datenlage gerechtfertigt das haben die NachDenkSeiten in diversen Artikeln dargelegt

„Wir benötigen daher umfassende Informationen zu dieser Epidemie, um den gesellschaftlichen und politischen Diskurs über die richtigen Entscheidungen in dieser Krise evidenz- und faktenbasiert zu begleiten und zu bereichern. Das gelingt in besonderer Weise, wenn wir dazu verlässliche Daten darstellen und analysieren können. Leider reichen die Daten, die das Robert Koch-Institut bisher veröffentlicht, dafür nicht aus. Auch die Art der Veröffentlichung (z.B. in text- und bildbasierten Berichten, statt in maschinenlesbaren Datensätzen) hindert uns daran, die Bevölkerung ausreichend über die Epidemie zu informieren.“

Vorstehender Text ist ein Auszug aus der Anfrage
von 45 unterzeichnenden Journalisten,
die vom RKI die Coronadaten spät aber doch noch einfordern.

15 Jahre @lptrraum 2005 - 2020: Kostenlose Hannoversche Zeitung

Über 185 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen
Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org
Aktuelle Informationen & Material: www.alptrraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de
WLAN-Hotspot alptrraum.org unter: <https://hannover.freifunk.net/karte/#/de/map/b04e26b07bba>
Spenden für Druck- & Papierkosten bitte an: Postbank Hamburg, IBAN: DE58201100222494378184
Druck: Copyshop Hannover Copy excellent, Arndtstr. 6, 30159 Hannover <http://copy-excellent.de/>

Sozialer Stadtrundgang: Asphalt zeigt das andere Hannover**Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang ! Jeweils am letzten Freitag im Monat !**

Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind. Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen: Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen ? Wo duschen oder essen sie ? Wo gibt es Konflikte ?

**Asphalt**

Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang - von ExpertInnen der Straße geführt !
Asphalt-Stadtrundgang Mai:
Freitag, 29. August 2020,
15.00 Uhr Treffpunkt: Hallerstr. 3,

30161 Hannover
Bitte telef. anmelden: **0511-301269-0**
Teilnahme auf Spendenbasis:
ab 5 € pro Person.
Gruppen (Studierende, Schulklassen, Vereine etc.) vereinbaren bitte gesonderte Termine ! (Alp)
(Quelle: **Asphalt**-Magazin)
Infos: www.asphalt-magazin.de

@lptraum - Gen-Experimente an Menschen ? Corona macht es möglich ?

„Das ist Neuland. [...]“

Man hat sich entschlossen, auf eine völlig neue Impfstrategie umzuschwenken. [...]

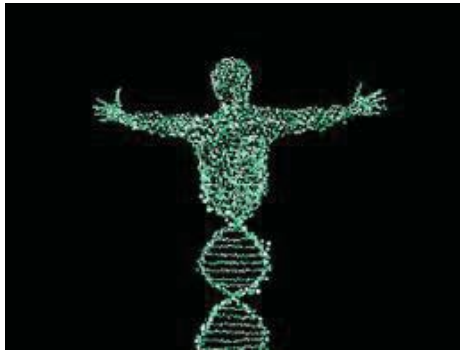
Was wird jetzt bei Corona geplant?

Und das ist eine ganz wichtige Aussage, die auch mir viel zu wenig in den Medien diskutiert wird.

Geplant von den Firmen [...] ist, dass freie mRNA, genetisches Material über eine Trägersubstanz [...], kleinste Minipartikel in unsere Zellen direkt hineingebracht werden und dann von unseren Zellen abgelesen werden.

Dies bedeutet ganz klar eine gentechnologische Veränderung des Menschen [...].

Wir wissen nicht, in welche Zellen geht dieses genetische Material des Virus,



wir wissen nicht, wie lange es abgelesen wird, wir haben keine Möglichkeit, die Ablesung zu stoppen. Wir wissen auch nicht, wo im genetischen Material das genetische Material des Virus eingebaut wird, und wir wissen insbesondere nicht, ob nicht auch in den Keim-

zellen, also in den Eizellen der Frau oder den Spermazellen des Mannes dieses genetische Material eingebaut und damit vererbt wird.

Das wissen wir alles nicht, weil eine solche genetische Impfung, eine Veränderung des Genoms des Menschen bislang noch nie durchgeführt worden ist.“

Über gentechnisch veränderte Pflanzen gibt es seit Jahren einen breiten Diskurs. **Ausgerechnet dann, wenn es darum geht, dass Menschen durch eine völlig neuartige, bisher nicht erprobte Impf-Technologie genetisch verändert werden soll, findet dieser Diskurs kaum oder wenn dann überwiegend nur in den sogenannten alternativen Medien statt.** Quelle NDS

@lptraum - Impfung verändert das menschliche Genom**Erstmals verändert eine Impfung das Genom.**

Die Gefahr des Corona COVID-19 SARS-CoV-2 Impfstoff erklärt Toxikologe und Immunologe Prof. Stefan Horkert: **„Eine Infektion ist nicht gleichzeitig eine Erkrankung.“** „In der Risikobewertung ist ein Impfstoff ähnlich anzusehen wie ein Lebensmittel, das ich ja auch einem gesunden Menschen gebe.“ **„Wir geben Impfstoffe ja ge-**



sunden Menschen, die noch von keiner Krankheit behaftet sind und

deshalb müssen wir an diese Impfstoffe einen sehr, sehr hohen Sicherheitsmaßstab ansetzen.“

„Bei einer neuen Impfstrategie gilt: Vom ersten Anfang, der Entwicklung dieses Impfstoffes an, bis dahin dass er den Menschen verabreicht werden darf, regulatorisch zugelassen ist, vergehen in der Regel circa acht Jahre.“ [...]

Quelle: NDS bzw.

Langemann Medien, 07.07.2020

@lptraum - Corona-Impfungen verspricht für Pharmakonzerne hohe Profite**Pharmakonzern legt den Preis für Remdesivir auf 390 US-Dollar pro Ampulle fest**

Remdesivir (Veklury) von Gilead Sciences ist ein antiviraler Wirkstoff, der die virale RNA-Polymerase hemmt und die Vermehrung von RNA-Viren in den infizierten Zellen verhindern soll.

Während der Ebola-Epidemie wurden Tests an Primaten und schließlich auch an Menschen durchgeführt, das Mittel erwies sich jedoch als weniger wirksam als Antikörperbehandlungen. [...]

Aufgrund der Notzulassung hat Gilead Sciences jetzt den Verkaufspreis für Remdesivir festgelegt und demonstriert

damit, dass Profit vor allem geht.

In den USA und anderen Industrieländern soll eine 5-tägige Behandlung ab Juli 2340 US-Dollar pro Patient mit einer Krankenversicherung kosten (pro Ampulle 390 US-Dollar), Privatpatienten sollen 3120 Dollar zahlen. Für eine zehntägige Behandlung werden 7520 US-Dollar fällig. [...]

Argumentiert wird, dass für Patienten weniger Kosten entstehen könnten, wenn mit Remdesivir der Aufenthalt im Krankenhaus verkürzt wird. Patienten sollen durchschnittlich vier Tage früher das Krankenhaus verlassen, was in den USA 12.000 US-Dollar an Kosten für das Gesundheitssystem einsparen

würde. Großherzig wird versichert, dass man sich entschlossen habe, den Preis „weit unter diesem Wert“ festzulegen, um „einen breiten und gerechten Zugang in einer Zeit der globalen Not zu gewährleisten“. [...]

In einem Bericht für das Journal of Virus Eradication wurden die Herstellungskosten für Remdesivir und andere mögliche Medikamente in Indien abgeschätzt. Mindestens würde die Herstellung des antiviralen Medikaments pro Behandlungstag 0,93 US-Dollar kosten, eine zehntägige Behandlung käme also dann auf etwa 10 US-Dollar, wofür Gilead aber 7500 US-Dollar ansetzt. Quelle: Telepolis



@Iptraum - Amerika First - Wir machen mit Verknappung die besten Profite

USA kaufen weltweite Bestände von möglichem Corona-Medikament auf Die Trump-Regierung hat sich im

Kampf gegen Corona laut einem Medienbericht Hunderttausende Dosen des Medikaments Remdesivir gesichert.

Für den Rest der Welt ist demnach bis Herbst kaum noch etwas übrig. Quelle: SPIEGEL

@Iptraum - Corona und eine Immunität nach Covid-19**Wie steht es mit der Immunität nach Covid-19 ?**

Anfang des Jahres erkrankten mehrere Mitarbeiter der Firma Webasto an Covid-19. Jetzt haben sie so gut wie keine Antikörper mehr im Blut. Das zeigt sich auch in anderen Fällen. Verschwindet die Immunität gegen Sars-CoV-2 nach kurzer Zeit?

Im Krankenhaus Schwabing, wo neun

Mitarbeiter der Firma Webasto auf der Intensivstation lagen, zeigen aktuelle Bluttests, dass sie kaum noch Antikörper gegen das neuartige Coronavirus haben. Am 18. Juni 2020 veröffentlichten chinesische Forscher im Fachblatt Naturemedicine ein ähnliches Ergebnis: Die Zahl der Antikörper ging nach zwei Monaten bereits um etwa zwei Drittel zurück. [...]

Die chinesische Studie untersuchte 74 Patienten mit und ohne Symptome.

Das Ergebnis:

Bei den symptomlosen Infizierten war die Zahl der Antikörper nach acht Wochen um fast 80 Prozent zurückgegangen. Bei den Menschen, die Symptome hatten, waren es noch um die 60 Prozent.

Quelle: BR

@Iptraum - Hartz IV-Sanktionen, Bundesarbeitsminister erteilt Weisungen

Hartz-IV-Empfänger müssen wieder mit Sanktionen rechnen, sollten sie gegen Auflagen der Jobcenter verstoßen. Eine entsprechende Weisung hat die Bundesagentur für Arbeit in Absprache mit dem Bundesarbeitsministerium am 02.07.2020 an die Jobcenter herausgegeben. Hintergrund ist die Wiederöffnung der Jobcenter für Publikumsverkehr.

Die Sanktionen waren vor allem deswegen ausgesetzt, weil Betroffene wegen Corona nicht in die Jobcenter kommen konnten.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband kritisierte die Weisung am 03.07.2020 scharf. Das Bundesverfassungsgericht entschied 2019 zur Sanktionspraxis: Die bisherige Sanktionspraxis sei vom Bundesverfassungsgericht grundlegend infrage gestellt worden, eine



notwendige gesetzliche Neuregelung stehe aus. Das Bundesverfassungsgericht hatte im Jahr 2019 entschieden, dass der Staat Hartz-IV-Bezieher für Pflichtverstöße zwar abstrafen darf. Aber nur noch Leistungskürzungen bis 30% sind erlaubt. Die Jobcenter dürfen auch nicht mehr pauschal sanktionieren, sondern müssen sich jeden Fall einzeln anschauen – wenn nötig bei einer persönlichen Anhörung.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband

fordert eine Anhebung der Regelsätze "Sanktionen sind kontraproduktiv und treiben Menschen ins Elend", sagte Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands. Es zeuge von außergewöhnlicher Kältherzigkeit oder aber Lebensferne, wenn Menschen nicht nur finanzielle Soforthilfe verweigert, sondern nun auch noch mit Leistungskürzungen gedroht wird, betonte er.

Der Paritätische fordert stattdessen eine bedarfsgerechte Anhebung der Regelsätze und die komplette Abschaffung von Sanktionen. "Es wird höchste Zeit, dass wir diese antiquierte Rohstockpädagogik aus dem vorletzten Jahrhundert überwinden und zu einem den Menschen zugewandten sanktionsfreien Hilfesystem gelangen", erklärte Schneider. Quelle: beck-aktuell

@Iptraum - Einmal Geringverdiener, immer Geringverdiener

Mehr als jeder fünfte abhängig Beschäftigte in Deutschland arbeitet im Niedriglohnssektor. Das ist auch im europäischen Vergleich ein exorbitant hoher Wert.

Experten fordern Reformen.

Da ist was faul in der Arbeitswelt: Der Niedriglohnssektor entpuppt sich für viele Beschäftigte als Sackgasse. Zumal inzwischen ganze Branchen ihre Geschäftsmodelle auf der

mageren Bezahlung aufbauen – dabei handelt es sich häufig ausgerechnet um Jobs, die in der Corona-Krise als systemrelevant erkannt wurden.

Das alles zeigt eine aktuelle Studie, die die Bertelsmann-Stiftung in Auftrag gegeben hat. (...)

Die Stiftung bezeichnet die Bedingungen als „gesellschaftliche Missstände“. Um den Arbeitsmarkt „resilienter“ zu machen, gelte es deshalb, schlecht

abgesicherte Beschäftigungsformen – wie die Minijobs – zurückzudrängen. Denkbar wäre, die Schwelle von derzeit 450 auf 250 Euro abzusenken, „um Anreize zur Umwandlung von Minijobs in reguläre Beschäftigung zu setzen“. Da stellt sich allerdings die Frage, ob stattdessen dann Minijobs noch einmal in Mini-Minijobs zerlegt werden, womit nichts gewonnen wäre.

Quelle: FR Online



@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

August - 2020

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 16, Ausgabe 8

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Nur noch jeden 1. Montag im Monat
von 18.00-19.00 Uhr
Kundgebung in der Innenstadt,
Georgstraße / Schiller-Denkmal

„Hartz IV geht uns alle an!“

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
„Offene Tür“: ein Angebot der katholischen Kirche
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 12.00 - 16.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: **Telefon 0511 / 270 739-0**

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover (Üstra-Linie 10)
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

IG Metall-Arbeitskreis „Erwerbslose“

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
IG Metall-Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover



OBDACHLOSEN HELFEN
WIR TUN WAS

Raschplatz montags ab 16.30 Uhr



Raschplatz dienstags ab 17.30 Uhr

Obdachlosenhilfe Hannover e.V.
Jeder kann helfen!



Raschplatz donnerstags ab 15.30

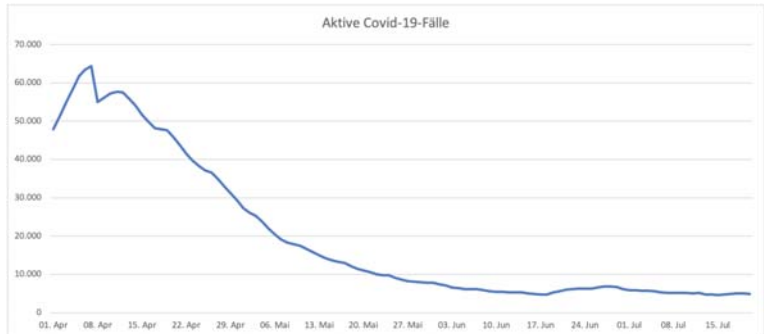
@l p t r a u m



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto H.-D.Grube
IBAN: DE58201100222494378184



@l p t r a u m - Corona-Zahlen im August 2020



Die Zahl der aktiv am Coronavirus erkrankten und positiv getesteten Bürger in Deutschland stieg in der letzten Woche um 1.154 auf 6.091, wie Daten des Robert-Koch-Instituts (RKI) für Infektionskrankheiten zeigen. In der letzten Woche sind lt. RKI 32 Menschen an Covid-19 gestorben. Der 26. und der 27. Juli waren die ersten Tage seit Beginn der täglichen Berichterstattung des RKI, an denen kein einziger neuer Todesfall vermeldet wurde.

KW* 2020	Anzahl Testungen	Positiv getestet	Positivenrate (%)	Anzahl übermittelnde Labore
Bis einschließlich KW10	124.716	3.892	3,1	90
KW11	127.457	7.582	5,9	114
KW12	348.619	23.820	6,8	152
KW13	361.515	31.414	8,7	151
KW14	408.348	36.885	9,0	154
KW15	380.197	30.791	8,1	164
KW16	331.902	22.082	6,7	168
KW17	363.890	18.083	5,0	178
KW18	326.788	12.608	3,9	175
KW19	403.875	10.755	2,7	182
KW20	432.666	7.233	1,7	183
KW21	353.467	5.218	1,5	179
KW22	405.269	4.310	1,1	178
KW23	340.986	3.208	0,9	176
KW24	325.575	2.716	0,8	171
KW25	384.311	5.136	1,3	173
KW26	462.942	3.603	0,8	177
KW27	500.122	3.012	0,6	148
KW28	504.596	2.938	0,6	175
KW29	531.571	3.408	0,6	168
Summe	7.418.812	238.694		

Laut DIVI-Intensivregister sind zur Zeit 269 Covid-19-Fälle in intensivmedizinischer Behandlung.

Die NachDenkSeiten werden diese Statistik wöchentlich in den Hinweisen des Tages aktualisieren.

+++ Termine im August +++ Termine im August +++ Termine im August +++



@l p t r a u m gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben